



Meggle übernimmt Emmentaler-Käserei Stegmann

Die Meggle Group GmbH mit Sitz in Wasserburg setzt ihren Wachstumskurs fort. Die Unternehmensgruppe stärkt nach eigener Aussage „mit der Übernahme der Stegmann Emmentaler Käsereien GmbH das für Meggle historisch bedeutsame Produktsegment Käse“. Über den Kaufpreis gab Meg-

gle nichts bekannt. Am 18. März 1887 meldete Josef Anton Meggle im Wasserburger Stadtteil Reitmehring ein Käseerei-Gewerbe an – der Grundstein für die heutige Unternehmensgruppe (Foto). Über 130 Jahre später übernimmt Meggle die Stegmann Emmentaler Käsereien GmbH aus Kempten im All-

gäu. Damit stärkt das Traditionsunternehmen nachhaltig das Produktsegment Käse. Die Käserei Stegmann erzielte zuletzt einen Umsatz von rund 120 Millionen Euro und war Teil der größten französischen Molkerei-Genossenschaft, der Sodiaal-Gruppe. An den Standorten Kempten und Altusried

sind derzeit etwa 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die Übernahme erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. „Mit Meggle und Stegmann kommen zwei bayerische Unternehmen mit einer erfolgreichen, jahrzehntelangen Firmenhistorie zusammen. Wir werden unsere Kompetenzen bün-

deln, Investitionen tätigen und das große Potenzial nutzen. Unsere gemeinsame Mentalität und die kulturelle Nähe zum Allgäu sind dabei ein entscheidender Vorteil, ebenso die historische Verbindung von Meggle zu Käse“, sagt Matthias Oettel, CEO bei der Meggle Group.

FOTO ARCHIV

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Infoveranstaltung Zuchtwertschätzung

Traunstein – Das Fachzentrum Rinderzucht Holzkirchen mit Sitz in Traunstein bietet am Montag, 12. April, ab 19.30 Uhr ein Online-Seminar zu den Ergebnissen der Zuchtwertschätzung im April an. Dr. Rudolf Maierhofer wird das neue Zuchtwertschätzverfahren „Single step“ erläutern. Ulrich Stöhr wird darüber hinaus auf interessante Stiere der Fleckviehzucht eingehen und insbesondere Stiere der „Gezielten Paarung“ und der heimischen Besamungsstationen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellen. Zur Anmeldung für das Seminar ist es notwendig, dass die Teilnehmer bis Freitag, 9. April, eine E-Mail an den Zuchtverband Traunstein (zuchtverband@rzv-traunstein.bayern.de) mit dem Vermerk „Infoveranstaltung“ senden. Sie bekommen dann die Zugangsdaten geschickt und können sich 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung einloggen.

Handwerker helfen Handwerkern

Beitragserlass als Solidaritätsaktion für die 95 Betriebe der Friseurinnung

VON ANDREAS WITTENZELLNER

Traunstein – Die Corona-Pandemie kennt neben den gesundheitlichen Folgen auch wirtschaftlich schwere Schicksale, die nicht nur so manchen Betroffenen die eine oder andere schlaflose Nacht bereiten, sondern darüber hinaus auch die Bevölkerung bewegen.

Wie der lange Zeitraum, in der die Friseurgeschäfte in Deutschland im zweiten Lockdown von Dezember bis Anfang März schließen mussten. Das immer lautere Alarmschlagen und die Hinweise auf wirtschaftliche und zunehmend existenzielle Nöte hat unter den heimischen Handwerkern im Landkreis Traunstein zu einer bundesweit wohl einzigartigen Solidaritätsaktion geführt unter dem Motto

„Handwerk hilft Handwerkern“. Die beiden Schreinermeister und Kollegen in der Schreinerinnung Traunstein, Kilian Pfohl und Obermeister Andreas Weinzierl hatten sich im gemeinsamen Gespräch Gedanken über die Notlage der Friseurbetriebe in der Region gemacht.

Einen Tag für die Betriebe gearbeitet

„Die gehören zum Handwerk. Wie können wir Handwerker, denen es wirtschaftlich gut geht, denen helfen, die pandemiebedingt große Probleme haben? Selbstständige Friseure, die ihre Miete nicht mehr bezahlen können waren Bilder, die mich traurig gemacht haben“, sagt Pfohl. Seine Idee: Jeder Innungs-

Symbol für den Zusammenhalt

Hoherfreut zeigte sich die Obermeisterin der Friseur-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land, Evelyn de Marco-Maier, über die Solidaritätsaktion „Handwerker helfen Handwerkern“. „Das ist in der schwierigen Zeit ein starkes Zeichen nach außen. Für unsere Innungsmitglieder ist es ein Lichtblick nach einer so langen Zeit geschlossener Salons.“ Die finanzielle Entlastung sei von allen Mitgliedsbetrieben positiv aufgenommen worden und habe auch die Zusammengehörigkeit in der Innung signalisiert. Sie hoffe, „dass zukünftig noch mehr Betriebe der Innung beitreten werden“, so die Obermeisterin.

schreiner arbeitet einen Tag solidarisch für die Friseure. „Praktisch helfen und Zusammenstehen im Handwerk“ war die Devise, die es zu verwirklichen galt. Aus dem Dialog unter Kollegen entwickelte sich schnell eine konkrete Umsetzung. Obermeister Weinzierl trug den Gedanken in die Vorstandschaft der Kreishandwerkerschaft Traunstein-



Evelyn de Marco-Maier.

Berchtesgadener Land, die sich mit der Schreiner-Initiative anfreundete. Und so war die Idee schnell in eine praktische Hilfe umgesetzt. „Natürlich werden wir damit nicht die Welt retten“, betont Weinzierl, der auch ein Zeichen in Sachen Solidarität, Menschlichkeit und dem Verbreiten von guten Nachrichten in der Zeit einer Inflationierung von

schlechten Nachrichten setzen wollte. Ein Gedanke und eine Solidaritätsaktion, die auch beim Kreishandwerkersmeister Gerhard Kotter vollste Zustimmung fand. „Die lokalen Handwerker halten zusammen und helfen einander.“ Für die Kreishandwerkerschaft sei das selbstverständlich.

Und so beschlossen in einer Online-Konferenz der

Kreishandwerkersmeister, seine Stellvertreter und die Obermeister der 13 Innungen den 95 Betrieben der Friseur-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land für das laufende Jahr den kompletten Innungsbetrag zu erlassen, was sich immerhin auf die Summe von 29000 Euro addierte.

Austrittswelle aus Verband verhindert

Die Geber-Innungen verhinderten mit der Übernahme der Beiträge für die Friseurbetriebe neben der wirtschaftlich dringend erforderlichen Unterstützung für die Innungsbetriebe dabei letztlich auch eine zu befürchtende massive Austrittswelle der vielen wirtschaftlich gebeutelten Gewerbetreibenden.

Schechtl Maschinenbau investiert in neue Produktionshalle

Edlinger Familienunternehmen zieht ins benachbarte Wasserburger Gewerbegebiet

Wasserburg/Edling – Investment in die Zukunft einer Maschinenbaufirma mit 110-jähriger Geschichte: Mit dem symbolischen Spatenstich beginnt die Edlinger Firma Schechtl Maschinenbau GmbH den Bau ihrer neuen Produktionshalle im Wasserburger Gewerbegebiet Staudhamer Feld.

Gemeinsam mit dem Wasserburger Bürgermeister Michael Kölbl und dem Bauunternehmen Hinterschwepfinger gab Maria Schechtl, Geschäftsführerin von Schechtl Maschinenbau, vor Kurzem den Startschuss für die 3500 Quadratmeter große Halle.

Wie viel die Maschinenbaufirma in die neue Produktionshalle investiert, wollte das Unternehmen auf Anfrage nicht mitteilen. „Unser Werk in Edling ist im Laufe der Jahrzehnte gewachsen und hat mittlerweile seine Kapazitätsgrenzen erreicht“, erklärt Schechtl. Der Bau einer neuen Produktionshalle in unmittelbarer Nähe, schaffe langfristige Entwicklungs-



Symbolischer Spatenstich für die neue Produktionshalle: (von links) Bürgermeister Michael Kölbl, Maria Schechtl und Josef Hinterschwepfinger beim Startschuss für die Bauarbeiten.

möglichkeiten für die Firma, erklärt die Geschäftsführerin.

Insgesamt soll der Hallenkomplex knapp zwölf Meter hoch sein. Er entsteht auf einer Fläche von rund 16 000 Quadratmetern im Gewerbegebiet. Den Baugrund hat

die Stadt Wasserburg der Firma verkauft.

In der neuen Halle soll zukünftig die Montage der gefertigten Blechbearbeitungsmaschinen untergebracht werden. Darüber hinaus bietet der Neubau Platz für die Abwicklung des Maschinen-

versands sowie für zusätzliche Büro- und Sozialräume, erklärt das Unternehmen. Aktuell hat Schechtl rund 120 Mitarbeiter, geht aber dennoch von einem höheren Personalbedarf in der Zukunft aus.

Vor allem in der Hand-

werksbranche seien die manuell und motorisch betriebenen Maschinen zum Schneiden und Biegen von dünnen Metallen bekannt. Von den etwa 2000 Maschinen, die das Unternehmen jährlich fertigt, würden etwa 60 Prozent weltweit ex-

portiert. Der Jahresumsatz habe damit zuletzt bei etwa 26 Millionen Euro gelegen.

Laut der Geschäftsführerin kommt das Familienunternehmen, das 1910 gegründet wurde, auch dank der ungebrochenen Baukonjunktur verhältnismäßig gut durch die Corona-Krise.

„Unsere Maschinen werden vor allem in Handwerksbetrieben von Spenglern, Dachdeckern, Fassaden- und Lüftungsbauern zur Blechbearbeitung eingesetzt“, erklärt Schechtl. „In diesem Sektor ist von der Krise wenig zu spüren, sodass wir erfreulicherweise eine starke Nachfrage an unseren Maschinen verzeichnen.“

Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl ist froh, dass sich Schechtl für einen Standort in Wasserburg entschieden hat. „Ein produzierendes Gewerbe in der Stadt zu haben, ist wie ein Sechser im Lotto“, erklärt Kölbl. Insbesondere, da das Unternehmen auch keine große Umweltbelastung darstellt.

SOPHIA HUBER

Digitale Ausbildungsmesse

Rosenheim – Die Agentur für Arbeit Rosenheim mit ihren Jobcentern veranstaltet am Mittwoch, 21. April, von 11 bis 15 Uhr eine große digitale Ausbildungsmesse. Interessenten können so die Ansprechpartner von Ausbildungsbetrieben, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft treffen. Zudem geben Berufsberater wertvolle Tipps zur Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungen und bieten Vorträge an – zum Beispiel, wie die richtige Berufswahl oder die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz gelingen kann. Weitere Informationen unter <https://app.vsystem.io/event/digitale-ausbildungsmesse>. Eine Anmeldung für die Messe ist nicht erforderlich.



Exklusive Inhalte mit dem Plus an Infos

- ✓ unbegrenzter Zugang zu Exklusiv-Artikeln, Bildern, Berichten und Reportagen
- ✓ Traueranzeigen aus sieben Regionen
- ✓ auf all Ihren Geräten nutzbar
- ✓ flexible Laufzeit

Jetzt abonnieren unter ovb-online.de/plus

Kälbermarkt am Mittwoch

Mühdorf – Über 800 männliche und weibliche Zucht- und Nutzkälber werden am Mittwoch, 7. April, in Mühdorf versteigert. Käufer dürfen laut Zuchtverband Mühdorf mit Mund- und Nasenschutz und besonderen Vorkehrungen an der Versteigerung teilnehmen. Versteigerungsreihenfolge nach Anlieferung. Käufer, die fünf Tiere und mehr ersteigern erhalten einen Transportzuschuss. Alle Kälber sind transportversichert. Kaufaufträge werden sorgfältig wahrgenommen.